

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen



Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

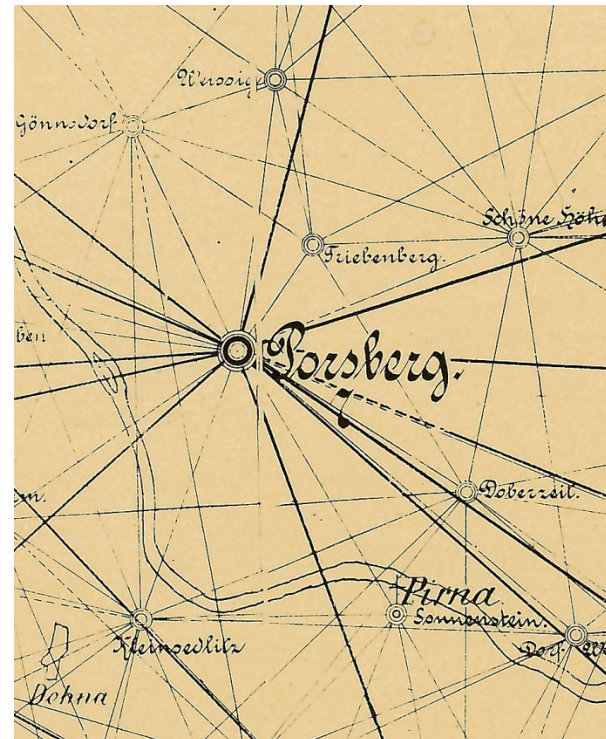
Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

Nutzung durch die Landesvermessung nach 1890:

- das Nagelsche Netz blieb bis in die 1950er Jahre Grundlage für alle Vermessungsarbeiten in Sachsen
- Verdichtung durch Punkte III. und IV. Ordnung



Ausschnitt aus der Karte
„Sächsisches Landes-
dreiecksnetz II. und
III. Ordnung“ von 1894

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

Öffentliche Wahrnehmung
vor 1945:

- besonders markante Säulen wurden als Sehenswürdigkeit betrachtet, aber nicht als Denkmal
- Darstellung einzelner Säulen auf Ansichtskarten, meist in Verbindung mit einem Ausflugslokal, einer Bergbaude oder einem Aussichtsturm
- Erwähnung einzelner Säulen in Reiseführern



Station **140-Schönheide** um 1910

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



Station 7-Porsberg (heute Borsberg) auf einer Ansichtskarte von 1895

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



Station **5-Lausche** auf einer Ansichtskarte aus der Zeit um 1920

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

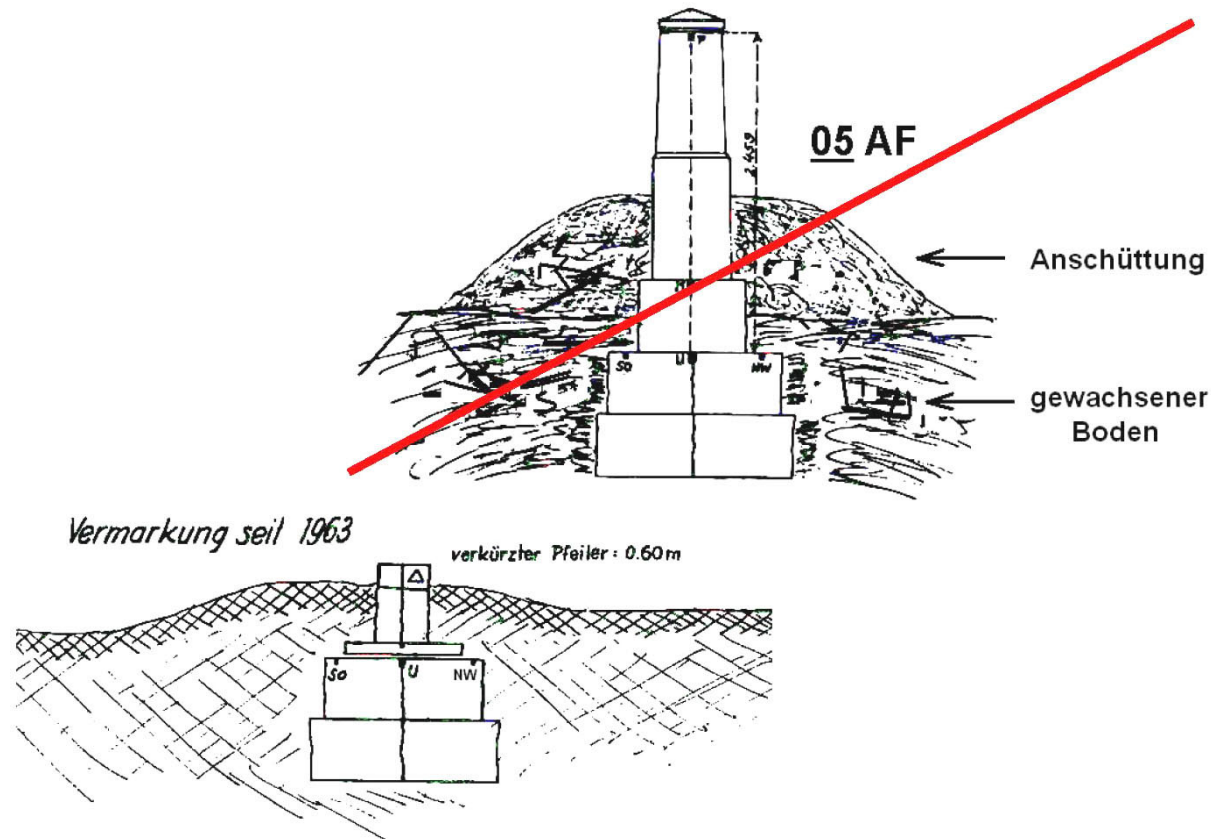
Nutzung durch die Landesvermessung der DDR:

- 1953 Einführung eines neuen geodätisch-kartographischen Systems in der DDR; ab 1954 Anlage neuer trigonometrischer Netze
- Anfang der 1960er Jahre Schaffung neuer Zentrumspunkte an den Standorten von Nagelschen Säulen
- Demontage von Säulen



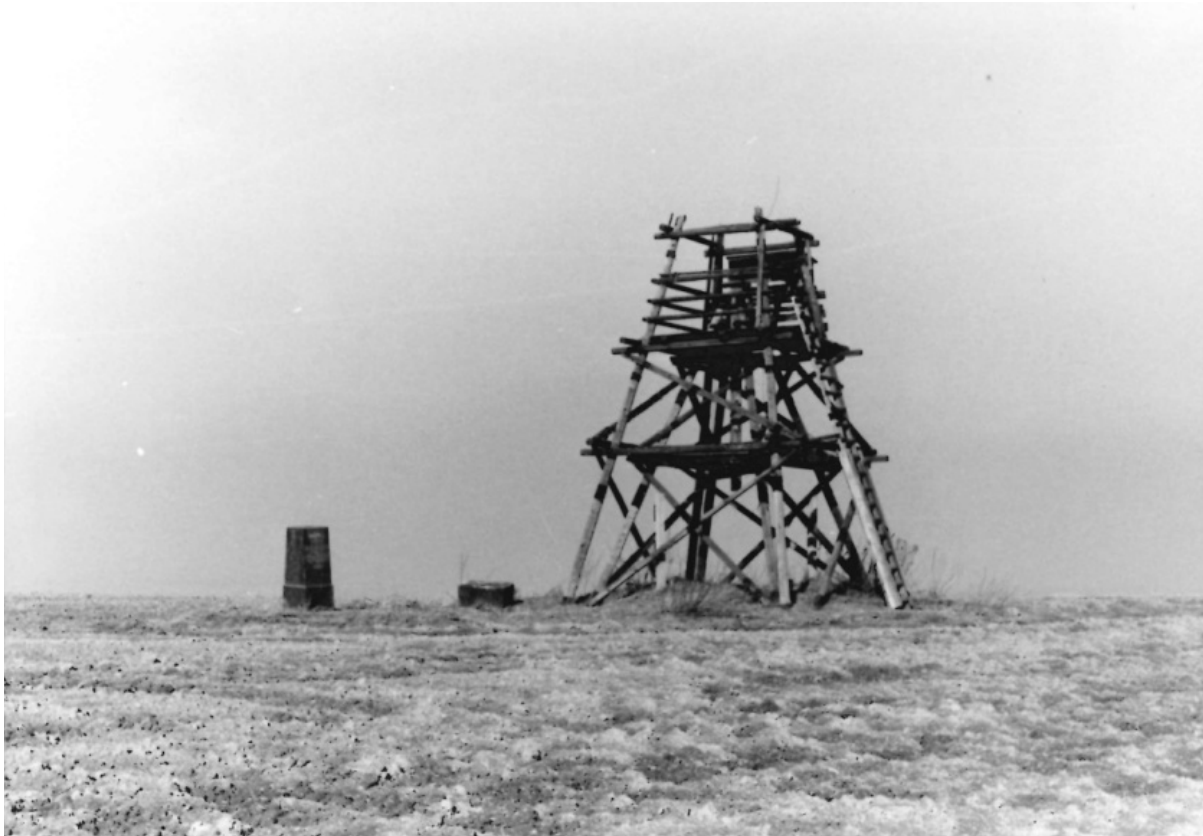
Station **85-Hirtstein** im Jahr 1966

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



Abtragung der Station **12-Baeyerhöhe** in den Jahren 1962 und 1963

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



Station **12-Baeyerhöhe** mit Hochsignal im Februar 1982

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

Öffentliche Wahrnehmung in der DDR-Zeit:

- vor 1980 kaum Beachtung der Nagelschen Säulen
- um 1980 Veränderungen in der Geschichtspolitik der DDR (Vertiefung des „sozialistischen Heimatgefühls“)
- Gründung von Arbeitsgruppen im Kulturbund der DDR, die sich mit der Erhaltung und Pflege der Nagelschen Säulen befasst haben



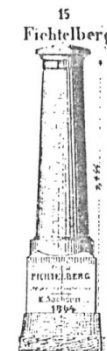
KULTURBUND DER DDR

Gesellschaft für Heimatgeschichte
Bezirksvorstand Karl-Marx-Stadt

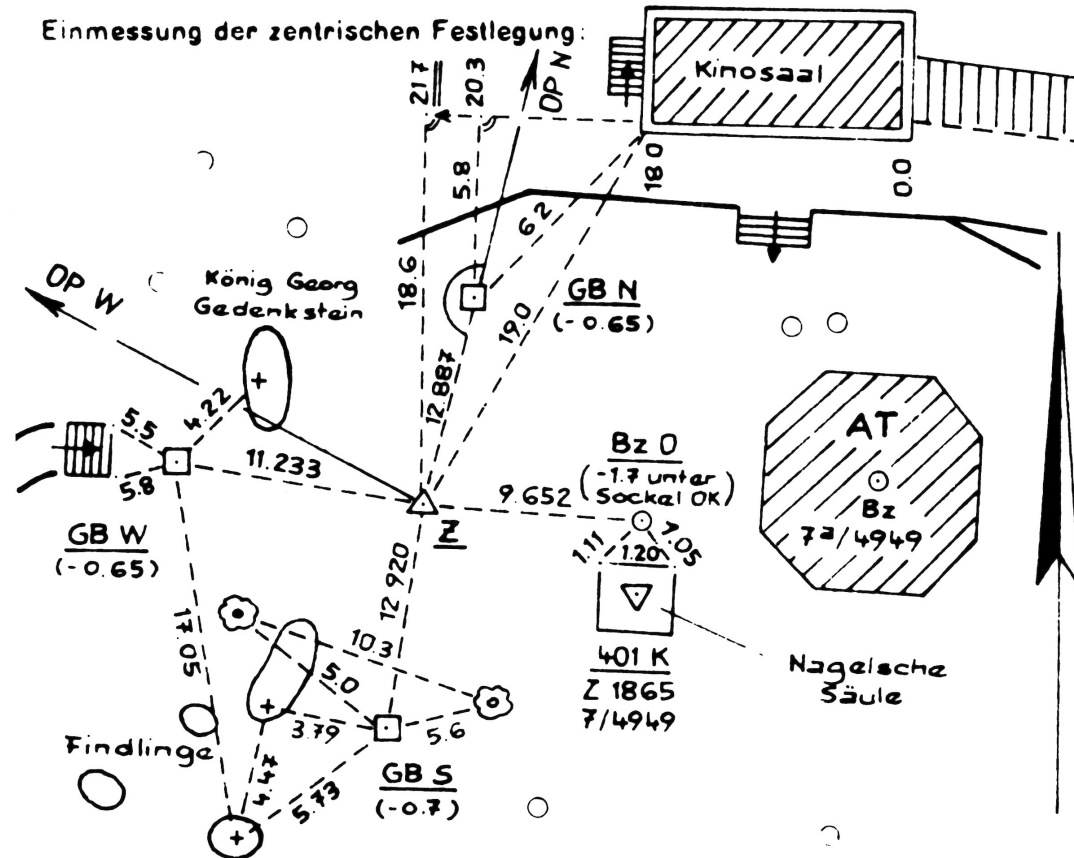
Interessengruppe (IG) "Geschichte der
VERMESSUNGSTECHNIK"
im Bezirksarbeitskreis "Gesch.d.Techn":

Leiter:

Dipl.-Lehrer Werner PÜLLMANN



1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003


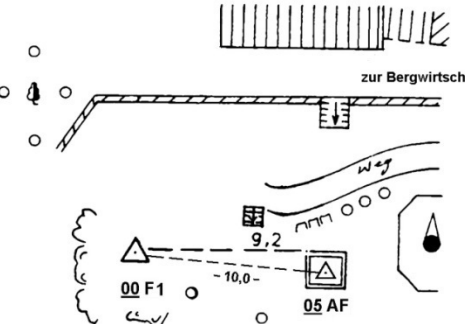


Station 7-Porsberg (heute Borsberg) – Einmessungsskizze vom Mai 1977

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

Nutzung durch die Landesvermessung nach 1990:

- 1992 Übernahme der Zuständigkeit für die Säulen durch das Landesvermessungsamt Sachsen (heute GeoSN)
- die Stationen des Nagelschen Netzes werden als interne Punkte in der amtlichen Punktdaten geführt
- nur wenige Punkte sind noch „aktive“ Raumbezugsfestpunkte

Vermessungsverwaltung des Freistaates Sachsen LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN Raumbezugsfestpunktbeschreibung			
Ortsname Dresden, Stadt	PKZ 4949 001 / 05		
Ortsart Borsberg			
Art 145 Schutzbauten	Tauglichkeit für Landesvermessung unregelmäßig <input type="checkbox"/> regelmäßig <input type="checkbox"/> sonst <input checked="" type="checkbox"/>	Kategorie TP, zu erhalten	
Agenscheinliche Prüfung am 07.05.1999	Übergabe der Sicherungspunkte am 10/1865	Bestimmungsdatum 10/1865	Ergebnis der Prüfung 0,000
Markenauswahl TK10 <input type="checkbox"/> TK25 <input checked="" type="checkbox"/> (nach Norden orientiert)	Submerse PKZ (nach TK4 [m]) 4949 00100	Bichtung (grad)	Horizontabwies (m) 10,04
			
			
<small>Dieser Ausdruck ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Ausdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Copierscreening und Speicherung auf Datenlogger.</small>			
			entfällt am 31.05.2012

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003

Öffentliche Wahrnehmung
in den 1990er Jahren:

- Restaurierung einzelner Säulen durch interessierte Gemeinden und Heimatvereine
- Umsetzung mehrerer Säulen
- Betrachtung der Säulen als Kulturdenkmale



Station **12-Baeyerhöhe**
nach der Restaurierung

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



Umgesetzte Station **76-Steinhübel**

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003



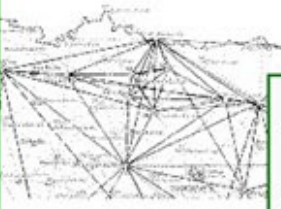
Station **100-Kreuz** vor dem Landesvermessungsamt Sachsen

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen



Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

Arbeitsgruppe zur Erhaltung historischer Vermessungspunkte

- gegründet am 4. März 2003
- Institutionen, die Vertreter entsandt haben:
 - Landesvermessungsamt Sachsen (seit 2008 GeoSN)
 - Deutscher Verein für Vermessungswesen, Landesverein Sachsen e. V.
 - Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
 - Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.
- Ziele:
 - Erhaltung und Dokumentation der Nagelschen Säulen
 - Unterstützung von Kommunen mit Säulenstandorten bei der heimatkundlichen und touristischen Erschließung der Säulen

2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen



Station **7-Porsberg** (heute Borsberg) vor der Restaurierung

2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen



Restaurierte Station **7-Porsberg** (heute Borsberg) im Oktober 2003

2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen



Einweihung einer Gedenktafel für Nagel am 23. Oktober 2003

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Wiederherstellung der Großenhainer Basis 2006 (1) –
Basishaus **Quersa** (Station **32**)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Wiederherstellung der Großenhainer Basis 2006 (2) –
Basishaus **Raschütz** (Station **34**)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Restaurierung der Station **55-Zschirnstein** 2011 (1)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Restaurierung der Station **55-Zschirnstein** 2011 (2)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Restaurierung der Station **37-Königshain** in Polen 2011 (1)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Restaurierung der Station 37-Königshain in Polen 2011 (2)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Restaurierung der Station **37-Königshain** in Polen 2011 (3)

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



**Jubiläum „150 Jahre Gradmessung in Sachsen“ 2012 (1)
– Ausstellung im Stadtarchiv Dresden**

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



**Jubiläum „150 Jahre Gradmessung in Sachsen“ 2012 (2)
– Kunstprojekt „Triklang“ von Bignia Wehrli**

3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft



Jubiläum „150 Jahre Gradmessung in Sachsen“ 2012 (3)
– Schülerwettbewerb

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Station **62-Gohlig** (2005 restauriert)

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Einweihung der restaurierten Station
102-Schleinitzhöhe am 23. Juli 2008

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (1)
– Station **94-Sachsenburg**

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (2)
– Station **47-Strohmberg**

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (3)
– Stationen **55-Wetro** und **77-Opitzhöhe**

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (4)
– Station **100-Kreuz**

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (5)
– Station **6-Valtenberg**

4. Restaurierung von Nagelschen Säulen



Restaurierungen von Karl-Heinz Grebner (6)
– Station **145-Schöneck**

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen

Historische Gradmessungssäule Valtenberg - ein geschütztes Kulturdenkmal



STATION VALTENBERG
ZUSTAND 2011

Die Vermessungsstation *I. Classe* wurde im September 1866 in der Mitte der westlichen Umfassungsmauer der Galerie des König-Johann-Thurmes auf dem Valtenberge errichtet. Vom Rittergutsbesitzer Baron von Oppen-Huldenberg auf Neukirch erwarb man dafür ein Baurecht. Die im Mauerwerk gegründete Station aus Granit vom Valtenberge besitzt drei Grundschichten und den 1,0 m hohen Pfeiler. Dessen Oberfläche ist mit einer Granitplatte geschützt. Der Bau wurde unter Leitung von Prof. Nagels Assistenten Friedrich Robert Helmert durchgeführt und kostete 950 Mark.

Der Valtenberg ist eine zentrale Station in den Nagelschen Triangulationsnetzen. Bei den Richtungs- messungen von der Station Lauscha wurde er bereits 1865 als Zielpunkt anvisiert. Seit September 1864 stand der Pfeiler noch in der SW-Ecke der Plattform, umgeben von einem provisorischen Holzaustritt. Der Krieg 1866 verhinderte die zügige Bearbeitung der Messung auf dem Turm und das Gerüst wurde baufällig. Um den Pfeiler einfacher zugänglich und für lange Zeit nutzbar zu machen, wurde er 1866 in die Mitte der Umfassungsmauer versetzt und erhielt einen steiner- nen Umgang mit Eisengeländer. Der Turm bekam dadurch wieder ein regelmäßigeres Aussehen.



Christian August Nagel
geb.: 17.05.1821 in Grünberg
gest.: 23.10.1903 in Dresden

Gradmessung und Triangulierung im Königreich Sachsen

Bei der Landesvermessung 1862 bis 1890 wurden zwei Dreiecksnetze geschaffen, das Netz für die *Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe)* mit 36 Punkten und die *Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe)* mit 122 Punkten. Damit verfügte Sachsen auf dem Gebiet der Landesvermessung über eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Für den Maßstab der beiden Netze wurde bei Großenhain eine knapp neun Kilometer lange Basislinie gemessen. Im restaurierten Basishaus bei Quersa erinnert ein kleines Museum an diese Arbeiten. Neben der Triangulation erfolgten auch astronomische Messungen zur Orientierung des Dreiecksnetzes und es wurde ein erstes Landes- in- nellement zur Bestimmung von Höhenfestpunkten ausgeführt. Die Mitteleuropäische Gradmessung wurde schon bald durch den Bei- tritt von vielen Staaten zur Internationalen Erdmessung erweitert, die eine der ersten wissenschaftlichen Vereinigungen der Welt war.



BAUERKIZZE DER STATION
A VALTENBERG IN DREI
PERSPEKTIVEN:
DIE STATION IST BEWEGLICH
OBER DEM AUFSTREBENDEN
MAUERWERK POSIERT. IN
OBEREN DER DREI GRUND-
LAGEBILDER BEFINDET
SICH DER FEST-
LEGUNGS-
BOLZEN.

NAGELSCHES SÄULEN
IN DER UMGEBUNG DER
STATION VALTENBERG.
DIE BESONNENREICHEN
STATIONEN I. CLASSE
AUF DEM VALTENBERG
OSTLICH VON GROßHAIN
U. A. SIEHE AUCH
GROßENBERG
NÖRDLICH VON
LANSCHUTZ.




Foto: Lehnardt (© Deutscher
Pflanzenschutzverband)

Nach dem Studium der Ingenieurwissenschaften, u. a. bei Prof. Andreas Schubert, wurde August Nagel der erste ordentliche Lehrer (1852) und Professor (1858) für Geodäsie an der Königlich Sächsischen Polytechnischen Schule in Dresden. Er war der maßgebliche Gestalter der *Gradmessung im Königreich Sachsen* und Initiator und praktischer Betreuer bedeutender geodätischer Projekte, wie der *Königlich Sächsischen Triangulierung*, der Vermessung des Erzgebirgischen Kohlenbassins oder der Stadtvermessungen von Dresden und Leipzig. Ab 1888 war er gleichzeitig Direktor des Mathematisch-Physikalischen Salons im Dresdner Zwinger.



AUSSCHNITT AUS DEM MEßTISCHLATT 4851
(AUGUST 1822) MIT DEM KÖNIG-JOHANN-TURM UND
DER STATION VALTENBERG IM FORSTREISER NEUBERG

Gestaltung der Tafel: Interaktionsgemeinschaft Nagelsche Säulen, 2014
Abdruck und Nutzung: Institut für Vermessungs- und
Geoinformationssysteme der TU Dresden
© Interaktionsgemeinschaft Nagelsche Säulen
© Kartograph 1, 1109 Dresden



**Königreich Sachsen
DREIECKSNETZ.**

BEARBEITUNGSSTAND : ca. 1880

Verleihen: Maßstab des Blattes 1:50,000. Maßstab der Karte 1:100,000. Maßstab der Aufnahme 1:100,000.
Verleihen: Maßstab des Blattes 1:50,000. Maßstab der Karte 1:100,000. Maßstab der Aufnahme 1:100,000.
Verleihen: Maßstab des Blattes 1:50,000. Maßstab der Karte 1:100,000. Maßstab der Aufnahme 1:100,000.

Finanzierung der Tafel: Staatsbetrieb Geobasisinformation
und Vermessung Sachsen
www.landesvermessung.sachsen.de



Informationstafel für die Station 6-Valtenberg (2014)

5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen



Enthüllung der Informationstafel für die
Station **6-Valtenberg** am 5. Juli 2014

5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen

Historische Triangulationssäule Kreuz

- ein geschütztes Kulturdenkmal -



STATION KREUZ, STANDORT DER SÄULE SEIT 2012



VERMESSUNGSSÄULEN IN DER NÄHEREN UMGEBUNG (SIEHE KARTE RECHTS)

Fotos: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Wolfgang Junke), Hans Brunner, Dresden und Staatsbetrieb Geobasis-Information und Vermessung Sachsen, Dresden



KARTE UND LUFTBILD ZEIGEN DIE TOPOGRAPHISCHEN VERÄNDERUNGEN IM STATIONSUMFELD. DAS FOTO DOKUMENTIERT DEN ORIGINALEN STANDORT.

TRIANGULATION IM KÖNIGREICH SACHSEN 1862 - 1890
Dreiecksnetze für Landesvermessungen waren hierarchisch - vom Großen ins Kleine - aufgebaut. Bei dieser Triangulation wurden die Dreiecksnetze 1. und 2. Ordnung geschaffen. Damit verfügte Sachsen über eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die Basislinie für den Maßstab der Dreiecke wurde bei Großhain gemessen. Auf ausgewählten Stationen erfolgten zusätzlich astronomische Beobachtungen zur Orientierung des Dreiecksnetzes. Das Netz 1. Ordnung war Bestandteil der Europäischen Gradmessung. Diese wurde schon 1886 durch den Beitritt von vielen Staaten zur Internationalen Erdmessung erweitert und stellte eine der ersten wissenschaftlichen Vereinigungen der Welt dar.

Die Station KREUZ wurde im Oktober 1869 errichtet und stand bis 1993 am Straßenkreuz Geringswalde - Leisnig und Colditz - Hartha, in der Nähe des ehemaligen Chausseehauses. Der Baugrund wurde von Gutsbesitzer Stori aus Gersdorf erworben. Die im festen Lehm gegründete Säule mit Abdeckplatte aus Niederböhmischer Granit hat einen sichtbaren Querschnitt von 42 cm. Als Bauleiter setzte Prof. Nagel den Assistenten Schanz ein. Kosten: 176 Mark.

Der ehemalige Festpunkt der Landesvermessung war mehrfach in Messungen einbezogen und über Jahrzehnte ein Bezugspunkt für örtliche Detailvermessungen und Kartenherstellungen. Das Harthaer Straßenkreuz wurde Mitte der 1990er Jahre völlig neu gestaltet, wobei der originale Standort der Säule betroffen war. Die Steine der Vermessungssäule wurden abgebaut, gesichert und restauriert. Bis 2010 stand der Monolith am Eingang zum damaligen Landesvermessungsamt Sachsen am Olbrichtplatz in Dresden.

Historische Vermessungssäulen haben heute ihre praktische Bedeutung verloren. Sie sind Denkmäler der Vermessungsgeschichte. Dreidimensionale Koordinatenbestimmungen sind in der Gegenwart mit satellitengestützten Navigationssystemen (wie dem GPS) bequem, in hoher Genauigkeit und in kürzester Zeit an fast jedem Ort weltweit möglich.



ALTBAU DER GRUNDSTEINE UND DER SÄULE DER STATION 100 KREUZ AM NEUEN STANDORT AM 20.11.2012

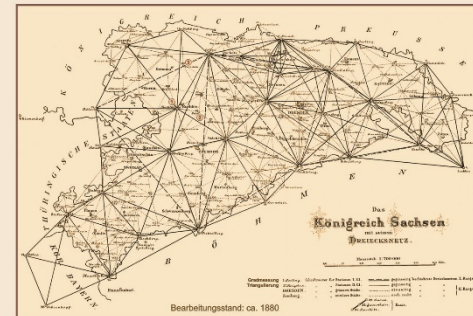


CHRISTIAN AUGUST NAGEL

geb.: 17.05.1821 in Grünberg
gest.: 23.10.1903 in Dresden

Gemälde: Zmitr Yusheev (geb. 1965), Prof. Nagel, Öl auf Leinwand, 2007/2008, Privatbesitz; Foto: Archiv Rainer Hohl, Leipzig

Nach dem Studium der Ingenieurwissenschaften wurde August Nagel erster ordentlicher Lehrer (1852) und Professor (1859) für Geodäsie an der Königlich Sächsischen Polytechnischen Schule in Dresden. Er war der Gestalter der Triangulation im Königreich Sachsen und Initiator sowie praktischer Betreuer bedeutender Projekte, wie der Vermessung des Erzgebirgischen Kohlenbassins und der Stadtvermessungen von Dresden und Leipzig. Ab 1888 war er Direktor des Mathematisch-Physikalischen Salons im Dresdner Zwinger.



Gestaltung: Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen, 2020
Arbeitsgruppe zur Erhaltung historischer Vermessungspunkte
c/o Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Olbrichtplatz 3, 01099 Dresden

Aufbau der Tafel: 2013 und 2020
Stadtverwaltung Hartha, Bauhof und
Karl-Heinz Grebner, Chemnitz

Bereitstellung der Tafel:
www.landesvermessung.sachsen.de

STAATSBETRIEB
GEOBASISINFORMATION
UND VERMESSUNG



Informationstafel für die Station 100-Kreuz (2020)

5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen



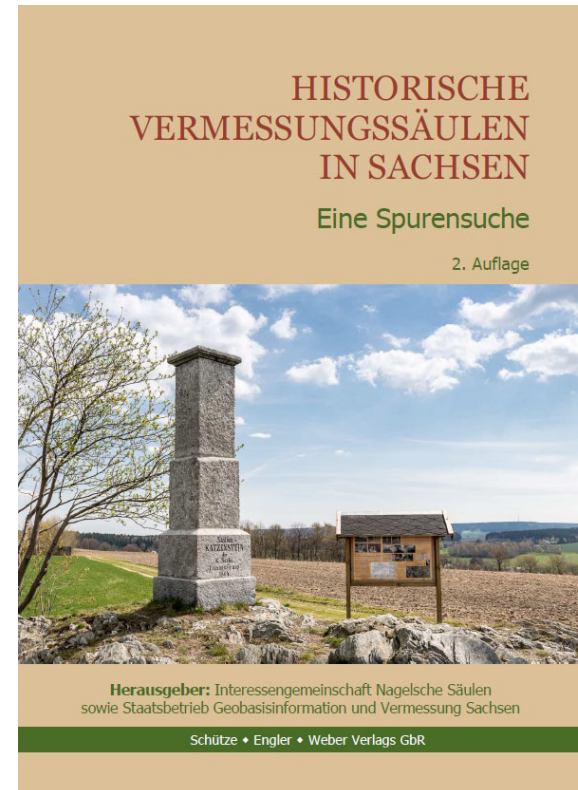
Montage der neuen Informationstafel für die
Station **100-Kreuz** am 12. Juli 2021

Steinerne Zeitzeugen vor dem Vergessen bewahren

Die Arbeit der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen

1. Die Nagelschen Säulen in der Zeit von 1890 bis 2003
2. Die Gründung der Interessengemeinschaft Nagelsche Säulen
3. Höhepunkte der Arbeit der Interessengemeinschaft
4. Restaurierung von Nagelschen Säulen
5. Informationstafeln für Nagelsche Säulen
6. Öffentlichkeitsarbeit

6. Öffentlichkeitsarbeit



Publikation der IG Nagelsche Säulen (2012 und 2018)

6. Öffentlichkeitsarbeit



Faltblatt 2007



Ansichtskarte 2012

6. Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen in folgenden Zeitungen und Zeitschriften (Auswahl):

- **Döbelner Allgemeine**
- **Dresdner Morgenpost am Sonntag**
- **Dresdner Neueste Nachrichten**
- **Freie Presse**
- **Geodeta (Polen)**
- **Lausitzer Rundschau**
- **Leipziger Blätter**
- **Leipziger Volkszeitung**
- **Neue Zeitung (Ungarn)**
- **Przegląd Geodezyjny (Polen)**
- **Sächsische Heimatblätter**
- **Sächsische Zeitung**
- **Serbske Nowiny**
- **Vogtland-Anzeiger**
- **Wochenkurier**
- **Zeitschrift für Vermessungswesen**

6. Öffentlichkeitsarbeit

Zhubjeny stołp zaso namakany

Wulka Dubrawa (HN/SN). Wo geografisku zajimawostku bohatsa je nětko Wulka Dubrawa. Tam namakachu tele dny po zdaću zhubjeny zornowcowy stołp, woznamjenjacy trigonometriski dypk. Jeho stawizna je dosć zajimawa.

1862 běchu Saksku po pruskim přikładze znova wuměřili. Při tym na markantnych wyšinowych městnach tajke trigonometriske dypki nastajichu. Mjeztym tute zornowcowe stołpy hižo pferjane njejsu. Tuž poby Kamjeničanski restawrator Karl-Heinz Grebner njedawno we Wulkej Dubrawje, zo by sej tudyši stołp bliže wobhladał, přjedy hač jón ponowi. W podložkach gmejny však wón scyła zapisany njebě. Jeno starši ludžo wědzachu so hišće dopomnić, zo tajki stołp něhdy při puću do Chrósta steješe. A woprawdže: Na ležownosći Hanušec swójby jón skónčnje namakachu. Wón steješe wosrjedź žiweho płotu a bě dospolnje zarosčeny, tak zo tež z puća widžec njebě. Tež Hanušecy sami ničo nadrobniše wo zor-

nowcowym stołpje njewědzachu. Jako běchu ležownosć kupili, jim ničo rjekł njeje. Tuž dyrba so nětko najpřjedy raz prawniské prašenja rozrisać, přjedy hač móže Karl-Heinz Grebner Wulkodubrawski trigonometriski stołp ponowić.



Restawrator Karl-Heinz Grebner před zhubjenym a zaso namakany trigonometriskim stołpom we Wulkej Dubrawje
Foto: H. Noack

Beitrag in der Zeitung „Serbske Nowiny“ vom 22. Februar 2011

6. Öffentlichkeitsarbeit

10 Report MORGENPOST AM SONNTAG, 18.11.2012 MORGENPOST AM SONNTAG, 18.11.2012 Report 11

Was heute Satelliten erledigen, war früher das punktgenaue Geschäft der Landvermesser

Maßarbeit: Wie Sachsen auf die Landkarte kam

Von Pia Leuchter

Welche Form hat die Erde? Egal würde die Frage die Menschheit. Seit der Antike weiß man, sie ist kugelförmig. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts steht die Wissenschaft über die Gestalt der Erde: Sieben ist die Erde zur „Zürner“ oder zur „Apollinaris“? Expeditionen und Meridianmessungen brachten Gewissheit, aber kein Gewissheit 1808 gründete sich die „Mittelrheinische Grenzvermessungs-Kommission“. Das Königreich Sachsen war von Anfang an dabei und wurde gleichwohl November einer neuen Ära der Landvermessung. 2012 erinnern die Freunde der Geodäsie deshalb an die Ereignisse vor 150 Jahren.

Neue Landkarten brauchte das Land Mitte des 18. Jahrhunderts kam in Sachsen die Industrielle Revolution. In ganz Europa wurden Eisenbahnen, Brücken und Straßen. Das Königreich hatte sich von Schweden der Napoleonischen Befreiungskriege erholte und das wieder errichtete Mittel- und Ost-Preußen. Die Grenzvermessung wurde als ein zentraler Punkt der Verwaltung angesehen. Der Einsatz der Vermessungswissenschaft kann ihnen die Zeit zwischen 1800 und 1850 als die Zeit der Vermessungswissenschaft bezeichnet werden.

Dr. Gelehrte erhielten den Auftrag, das Vermessungswesen in Sachsen zu erneuern. Diese Vermessungswissenschaftler haben insgesamt 126 Stationen fest, meist aber nicht ermittelte Punkte. Diese Punkte wurden an dem Papier entworfen zu zwei Dreiecks-

oder „Triaugulations-Netzwerk“ genannt. Über ganz Sachsen wurde die Erde in Dreiecke unterteilt. In den Dreiecken wurden die Seitenlängen gemessen. Die Dreiecke waren so angeordnet, dass sie sich gegenseitig überlagerten. Die Dreiecke waren so angeordnet, dass sie sich gegenseitig überlagerten. Die Dreiecke waren so angeordnet, dass sie sich gegenseitig überlagerten.

Am 18. November 1812 befürwortete Friedrich Christian Wilhelm, König von Sachsen, die Gründung der „Mittelrheinischen Grenzvermessungs-Kommission“. Der Einsatz der Vermessungswissenschaft kann ihnen die Zeit zwischen 1800 und 1850 als die Zeit der Vermessungswissenschaft bezeichnet werden.

Der Chef der Vermessungsanstalt Dr. Peter Wagnel wird zeigt eine alte Karte des Mittelrheins. Foto: Ole Langford

Das Buch führt zu den Säulen

Leit auf eine Reise in die Geschichte der sächsischen Landvermessung! Das Buch „Mittelrheinische Grenzvermessung in Sachsen“ führt Sie durch die Geschichte der Vermessungswissenschaft in Sachsen. Sie erfahren die Geschichte der Vermessungswissenschaft in Sachsen. Sie erfahren die Geschichte der Vermessungswissenschaft in Sachsen.

Adam Zürner vermaß das Land per Kutsche

Natürlich gab es auch schon vor der Gründung der Vermessungsanstalt Landvermesser. Adam Zürner war einer der ersten Vermessungsingenieure in Sachsen. Er vermaß das Land per Kutsche. Er vermaß das Land per Kutsche.

Der „alte“ Nagel: lustig, penibel, streng

„Christian August Nagel war eine lustigste Person. Er hat sich von Messungen zum Professor hochgearbeitet. Er ist ein Ausnahmefähiger und hat sich durch seine Messungen einen Namen gemacht.“

Der „alte“ Nagel: lustig, penibel, streng

Der „alte“ Nagel: lustig, penibel, streng

Beitrag in der „Dresdner Morgenpost am Sonntag“ vom 18. November 2012



6. Öffentlichkeitsarbeit

12 REPORT

MORGENPOST AM SONNTAG, 17. FEBRUAR 2019

MORGENPOST AM SONNTAG, 17. FEBRUAR 2019

REPORT 13

Für die Vermessung Sachsens mit einem Dreiecksnetz gab es Karte! Legten die Geodäten von 1802 bis 1872 die Grundmaße der Vermessung in drei Phasen an: den Triangulierten Fernzug mit den Dreiecksnetzen, die Dreiecksnetze und die Dreiecksnetze.

Von der Zeit fast ver gessen, werden sie heute wieder rausgeputzt

Sachsens Karte auf 158 steinernen Säulen

Sachsen höchste Vermessungssäule (17 Meter) dem 1. V. Meter über dem Borsberg bei Dresden

Ein Preuß gab damals den Anstoß

Die genaue Idee zur Landesvermessung hatte ein Preuße, Generaladjutant Jacob Beyer forderte 1801 eine militärische Geodäsie. Von Neuwagen bis Säulen sollte sich die Entwicklung, alle strategischen Staaten sollten sich beteiligen, Preußen, Sachsen und Österreich zählten zu den Prozess. Nach und nach beteiligten sich alle umliegenden Länder, bald auch außerhalb Europas. Bereits ab 1808 ging das Projekt als internationale Erdmessung in die Geschichte ein.



General Jacob Beyer

Von Rita Seyfert

Sachsen waren das Maß aller Dinge. Stammkünden die Säulen noch heute von der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Damit mussten für den Bau erster Eisenbrücken, Brücken und Straßen exakte Maße her. Einer, der die Europäische Erdmessung für Sachsen übernahm, war August Nagel (1821-1902). Der Gelehrte vermarkte die Vermessungspunkte als Steinernen Säulen. Bis zu einem wurden sie später „Napelsche Säulen“ genannt. Ein Meisterwerk, das inzwischen neu entdeckt und gepflegt wird.



Christian August Nagel

Das steinernen Säulen aus Granit, Sandstein oder Basalt wurden in Wäldern. Für Karl-Heinz Grebner (67) war die erste Entdeckung durch das Prägen. Die Frankfurter Entdeckung der Säulen vorantreiben, hauptsächlich Ökonomen wie zum Beispiel Wilhelm Lindig. Er stand sich für die Kolonialwissenschaften „Geodäsie“, 1889 er entließ, die Schrift war unklar. Eine Postkarte mit der oder ein Geograph, so viel ohne Grebner, war das nicht. Aber was hatte die Säule dazu zu bedeuten? Ein „Historischer“ führte die Säulen, Karl-Heinz Grebner (67) ist ein Geograph, der nur ein ein von einer 158

Als Leiter der gleichnamigen Interessengemeinschaft unter sich Peter Bien (66) die Entdeckung der Napelschen Säulen auf die Fahnen.

Die Vermessungssäulen, auch „Triangulationspunkte“ genannt, sind in der Nähe von Grebner, ein ganzes Netz aus steinernen Säulen in der sächsischen Provinz. Und das Maß aller Dinge, das die Säulen in der Provinz ohne eine neue Kilometerkarte darstellen sollte von Metallblättern

Das steinernen Säulen aus Granit, Sandstein oder Basalt wurden in Wäldern. Für Karl-Heinz Grebner (67) war die erste Entdeckung durch das Prägen. Die Frankfurter Entdeckung der Säulen vorantreiben, hauptsächlich Ökonomen wie zum Beispiel Wilhelm Lindig. Er stand sich für die Kolonialwissenschaften „Geodäsie“, 1889 er entließ, die Schrift war unklar. Eine Postkarte mit der oder ein Geograph, so viel ohne Grebner, war das nicht. Aber was hatte die Säule dazu zu bedeuten? Ein „Historischer“ führte die Säulen, Karl-Heinz Grebner (67) ist ein Geograph, der nur ein ein von einer 158

und bekam dafür ein Jahr später den Dankenschein. Nagel, sagte er. Zehn Jahre ist das nun schon her, hat Karl-Heinz Grebner inzwischen restauriert. Inzwischen, vor einem insgesamt 108 bei messungsstätten, Kirchenstiften oder einfach nur in frühen erdgemauerten Böden sind heute noch 80 Prozent erhalten. Peter Bien (66) Mitarbeiter beim Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, kennt sie alle. Er hat die 2003 gegründete Interessengemeinschaft „Napelsche Säulen und Koordinatensystem“ gegründet und koordiniert die Erforschung und Pflege der historischen Pfeiler. In ihrer Masse und ihrem Erhaltungszustand sind die Napelschen Säulen etwas Besonderes“, sagt er. „Zunächst, mit zwei weiteren Anwesen überlassen muss inzwischen niemand mehr lokalen optischen vorkommende Wandersäule unterdessen zur Geschichte. Und an manchen der steinernen Säulen können Vorankommando sogar raschen. Denn Karl-Heinz Grebner schaffte es, die Säulen zu rekonstruieren.“

Das steinernen Säulen aus Granit, Sandstein oder Basalt wurden in Wäldern. Für Karl-Heinz Grebner (67) war die erste Entdeckung durch das Prägen. Die Frankfurter Entdeckung der Säulen vorantreiben, hauptsächlich Ökonomen wie zum Beispiel Wilhelm Lindig. Er stand sich für die Kolonialwissenschaften „Geodäsie“, 1889 er entließ, die Schrift war unklar. Eine Postkarte mit der oder ein Geograph, so viel ohne Grebner, war das nicht. Aber was hatte die Säule dazu zu bedeuten? Ein „Historischer“ führte die Säulen, Karl-Heinz Grebner (67) ist ein Geograph, der nur ein ein von einer 158

Das steinernen Säulen aus Granit, Sandstein oder Basalt wurden in Wäldern. Für Karl-Heinz Grebner (67) war die erste Entdeckung durch das Prägen. Die Frankfurter Entdeckung der Säulen vorantreiben, hauptsächlich Ökonomen wie zum Beispiel Wilhelm Lindig. Er stand sich für die Kolonialwissenschaften „Geodäsie“, 1889 er entließ, die Schrift war unklar. Eine Postkarte mit der oder ein Geograph, so viel ohne Grebner, war das nicht. Aber was hatte die Säule dazu zu bedeuten? Ein „Historischer“ führte die Säulen, Karl-Heinz Grebner (67) ist ein Geograph, der nur ein ein von einer 158

Das steinernen Säulen aus Granit, Sandstein oder Basalt wurden in Wäldern. Für Karl-Heinz Grebner (67) war die erste Entdeckung durch das Prägen. Die Frankfurter Entdeckung der Säulen vorantreiben, hauptsächlich Ökonomen wie zum Beispiel Wilhelm Lindig. Er stand sich für die Kolonialwissenschaften „Geodäsie“, 1889 er entließ, die Schrift war unklar. Eine Postkarte mit der oder ein Geograph, so viel ohne Grebner, war das nicht. Aber was hatte die Säule dazu zu bedeuten? Ein „Historischer“ führte die Säulen, Karl-Heinz Grebner (67) ist ein Geograph, der nur ein ein von einer 158

Beitrag in der „Dresdner Morgenpost am Sonntag“ vom 17. Februar 2019



Gedenkfeier anlässlich des 200. Geburtstages von Chr. A. Nagel



3. September 2021, 15:00 Uhr, an der Nagelschen Säule **62-Gohlig**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!